

Wer bei viel Raum, Sicherheit und Luxussegeln bis dato ausschließlich an einen Katamaran dachte, wird auf der Dufour 560 Grand'Large eines Besseren belehrt. So wie wir auf unserer Testfahrt durch die Kornaten, zu der uns Master-Yachting Deutschland bat.



Anatoli. Was sich der Eigner wohl bei diesem Namen gedacht hat? Er passt so gar nicht zu dieser perfekt geformten Schönheit, mit der sich die französische Dufour-Werft zu ihrem 50-jährigen Jubiläum selbst beschenkte. „Dufour 560 Grand'Large“, das klingt gleich viel besser und unterstreicht die Ästhetik der klar gezeichneten Linien, der schlanken und langgezogenen Rumpffenster und der flach gehaltenen Kajütaufbauten des größten Flaggschiffs designed by Felci Yachts. Noch bevor uns eine bessere Alternative zu *Anatoli* einfällt, bekommen wir kalte Füße: Eine tückische Heckwelle hat es tatsächlich bis ins Cockpit geschafft und uns bis zu den Knöcheln durchgewaschen. Doch ehe wir die Wassermassen mit einem Blick nach unten erfassen können, hat *Anatoli* sie wieder von Bord gespült. Eitel ist die Grande Dame also auch, wie charmant ...

keitsmesser auch schon auf 5 Knoten. Welche Leistungssteigerung man sich da noch von der Fock erwarten kann? Diese Frage muss leider offen bleiben. Denn schon beim Setzen der Selbstwendefock reißt die Rollrefleine, der wir schon bei Yachtübernahme nicht so ganz über den Weg trauten. Womit wir auch schon bei der Achillesverse der Grand'Large wären: Die Trommel der Rollfock ist nicht mit einem runden, sondern mit einem flachen Band bestückt, das zudem an einer verdeckten Stelle bereits geflickt worden war. Wer auch immer diese platte Idee hatte – die große Wende hat sie nicht gebracht. In der gut geschützten Ankerbucht von Levrnaka gelingt es uns, die Fock wieder einzurollen und zu fixieren, sodass wir uns auf der Weiterfahrt zur Insel Ravni Zakan voll auf den Trimm des Großsegels konzentrieren können, was eine wahre Freude ist.

Auf großem Fuß durch die Kornaten

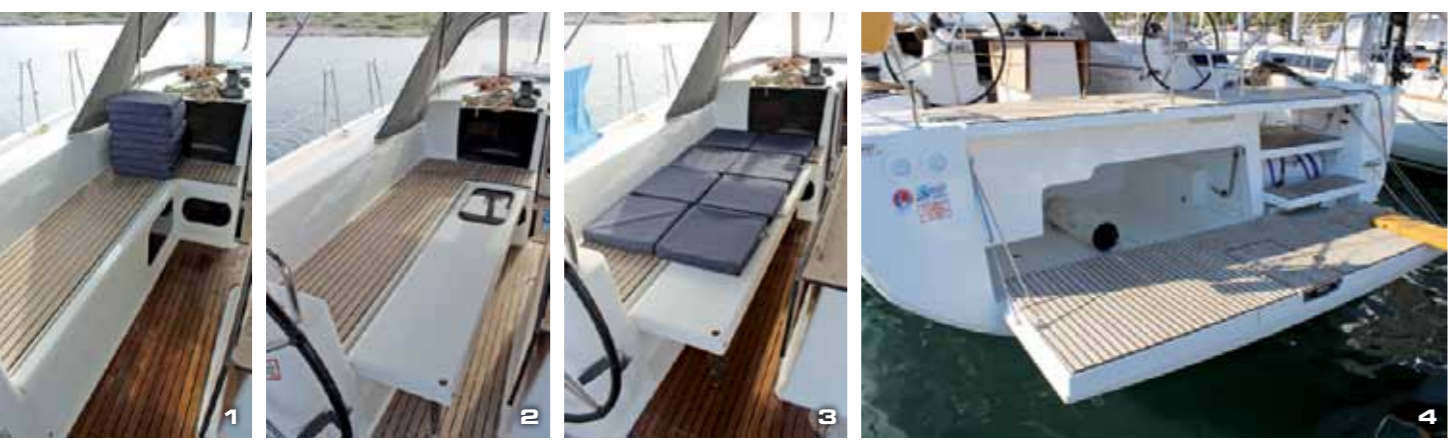
Text und Fotos: Tahsin Özen

Klotzen, nicht kleckern. Ihren Charme ließ die mit 17,15 Metern größte jemals gebaute Dufour bereits bei der Übernahme in der Marina Tankercomerc in Zadar spielen. Der hohe Mast und der alle anderen Yachten am Steg überragende Bug waren ebenso nicht zu übersehen wie eine Gruppe fachsimpelnder Schaulustiger, die der Grande Dame ihre Aufwartung machten. Wir jedoch eroberten sie, schleppten unseren Kram unter Deck – und fanden uns in einem Penthouse wieder: Zwei Heckkabinen, eine Kabine steuerbords, zwei Bugkabinen, ein weiter Salon und eine ob der unendlichen Weiten gleich quer eingebaute Pantry zeugen von der fantastischen Größe dieser Yacht, deren Innendesigner jedenfalls klotzen und bestimmt nicht kleckern wollten.

Die große Wende. An Deck haben wir schließlich genug von der offenen See, die unsere Grande Dame ankläfft wie ein kleiner Pudel mit zu großem Ego. Schwungvoll nehmen wir bei Obrucan die Einfahrt in den Kornati-Nationalpark und wollen noch vor dem Passieren der Insel Levrnaka bei deutlich abgeschwächtem Wind volle Wäsche setzen. Den Beweis dafür, dass Länge läuft, erbringt schon das Großsegel für sich allein: Kaum ausgefahren, springt der Geschwindig-

56 Fuß und eine Hand. Schon beim Anlaufen der von Bord aus gesehen ersten Boje vor der Konoba Larus (nur sie lässt unserer Grande Dame den Raum, den sie zum Schwegen braucht) steht fest, dass diese trotz des hohen Freibords





vom Bug aus in Beschlag zu nehmen ist. Denn so imposant die Badeplattform am Heck auch sein mag: sie unter Fahrt zu öffnen wäre die zweitbeste Lösung. Das Manöver klappt beim ersten Anlauf, wofür wir uns in der Konoba, die für ihre gehobene Küche (und gehobenen Preise) bekannt ist, mit einem fangfrischen und zwei Kilo schweren St. Petersfisch selbst belohnen.

Am nächsten Morgen begrüßt uns ein sanfter Yugo, sodass wir ideale Bedingungen für das Ablegen von der Boje unter Segel vorfinden. Das Trimmen des Rollgroß liegt uns inzwischen schon im Blut – dennoch sind wir überwältigt von der Präzision und Leichtigkeit, mit der die Yacht von der Boje abfällt und auf gewünschtem Kurs Fahrt aufnimmt. 56 Fuß und nur eine Hand? Machbar auf der Grand'Large.

Stille Fahrt nach Haus'. Zwischen Kornat und Vela Smokvica verlassen wir den Kornati-Nationalpark unter Segel wieder, für die Querung des Pašmanski-Kanals müssen wir den Flautenschieber bemühen. Flautenschieber? Bemühen? Wie fatal diese Wortwahl ist, zeigt uns das 110 PS starke Volvo-Penta-Dieselaggregat, das uns kaum hörbar und doch mit bis zu sieben Knoten Fahrt beschwingt nach Zadar bringt. Der fein dosierbare Motor und das wohldimensionierte Ruderblatt in Kombination mit einem perfekt geschnittenen Lateralplan machen schließlich das Anlegemanöver im Heimathafen zum Kinderspiel. Und ja, wir haben auch das Bugstrahlruder zu Hilfe genommen – bei starkem Seitenwind sollte man sich aber nicht darauf verlassen. Den mag die Grande Dame nämlich genauso wenig wie wir. ★

Blickfang in jeder Marina, Eleganz, Komfort und einfaches Handling



Technische Daten

Länge	17,15 m
Tiefgang	2,2 m
Segelfläche	152 m ²
Motor	110 PS
Kraftstofftank	500 l
Wassertank	730 l
Personen max. an Bord	10
Kabinen/Nasszellen	5/2
Kojen	10+2

BordAusstattung

- 4 Doppelbettkabinen • 1 Stockbettkabine • 1 Skipperkabine mit Toilette • 3 Nasszellen • Doppelradsteuerung • Rollgenau • Rollgroß • Bugstrahlruder • elektr. Ankerwinch • Logge • Echolot • Windinstrumente • UKW • Autopilot • GPS • Kartenplotter im Cockpit • Inverter • Bimini • Sprayhood • Warmwasser • Cockpitdusche • Ofen • Herd • el. Kühlschrank • Pantrygrundausstattung • Radio, CD, MP3, AUX in Anschluss • Cockpitlautsprecher • Cockpit-tisch • Dinghi • Sicherheitsausrüstung*
- * Alle Angaben ohne Gewähr.

Yacht-Charter

Die getestete Dufour 560 Grand'Large in Zadar/Kroatien ist über Master-Yachting Deutschland ab € 4.500,- buchbar. www.master-yachting.de.

Kiriacoulis Mediterranean c/o Albatros Yachting in Zadar hat weiters eine gut gepflegte Bavaria-Flotte (36–55 Fuß, ab € 1.600,-) im Angebot. www.kiriacoulis.com.

Dufour-Yachts

Alle Informationen über sämtliche Dufour-Yachten: Meik Lessig, CEO für Österreich, Deutschland und die NL. Tel. +49 151 62872428, www.dufour-deutschland.de.



- 1 Deckschläfer betten sich im Cockpit auf der Backbord-Seite besonders gemütlich
- 2 Einfach die tagsüber abgesenkte zweite Bankhälfte anheben und einrasten lassen
- 3 Mit den Sitzauflagen belegen, Schlafsack drauf – und gute Nacht!
- 4 Hinter der klappbaren Badeplattform wäre Platz fürs Dinghi – oder doch für die Fender
- 5 Das Testrevier? Der Nationalpark Kornati, hier auf Ravni Zakan vor der Konoba Larus
- 6 Penthouse-Feeling im Salon der Dufour 560 Grand'Large mit quer abgesetzter Pantry
- 7 Mit 17,15 Metern ist die 560 Grand'Large das Flaggschiff der noblen Dufour-Flotte